Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 35: w

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handwerker- und Gewerbeverein Interlaken. Die Sonntag im Bernerhof stattgefundene Versammlung war sehr zahlreich besucht. Neben andern Traktanden wurde das einschlägige Reglement für ein anzulegendes Kreditschutzbuch durchberaten und am Schluß einstimmig angenommen. Das Buch wird mit künftigem Neujahr in Funktion treten. Auch die dasselbe führende Kommission wurde gewählt. Möge dieses leider nötige Damokles-Schwert seine Aufgabe erfüllen. Bezüglich der Hausierfrage erstattete der Vorstand Bericht über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit. Es konnte der Versammlung mitgeteilt werden, daß sich das Belastungsmaterial gegen das Hausierunwesen bei der Regierung in Bern anhäufe. Von allen Seiten werden die Regierung und die HH. Großräte wegen dieser Landeskalamität bombadiert und, wie man hört, mit Erfolg. Demnächst dürfte die Angelegenheit im Großen Rate zur Sprache kommen. Sicher ist, daß die Behörden den allseitigen Begehren nach Abhülfe bald Gehör schenken müssen, um so mehr, da es Sache der Kantone ist, wie das Hausierwesen bei ihnen geregelt wird.

Schweizerischer Zieglerverein. Die Sektion Zürich hat am letzten Freitag in Zürich ihre ordentliche Jahresversammlung abgehalten. Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte wurde noch beschlossen, die Produktion von großen Backsteinen zu reduzieren, resp. deren Preis im Verhältnis ihres kubischen Inhalts gegenüber den Normalsteinen festzusetzen und diesen Beschluß auch den übrigen Sektionen zur Nachachtung zu empfehlen. Der Vorstand wurde für eine neue Amtsdauer bestellt aus Direktor Meyer-Sallenbach in Zürich (Präsident), Direktor Blattner in Zürich (Quästor) und Wunderli in Richtersweil (Aktuar).

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schultische f. d. Schule Gächlingen (Schaffhausen). 10 Stück größere an Johannes Weber, Schreinermeister, 10 Stück kleinere an Gebr. Murbach, Schreiner, beide von Gächlingen.

Wasserversorgung Neßlingen. Hanfschläuche, Standrohre, Wendrohre an Sutter in Thayngen; Schlauchwagen an Karl Würgler in Feuerthalen.

Der Umbau eines Stückes Rheinwuhr im Domleschg wird an Accordant Pet. Camenisch in Kazis vergeben.

Eisernes Geländer d. Bachbrücke Niedersteinmaur an Albert Steibe, Schmied, in Sünikon.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Neue Wasserwerkanlagen bei der Stadt Bern. Nun soll mit der Ausnützung der schönen Wasserkräfte der Aare bei der Stadt Bern Ernst gemacht werden und zwar in recht umfangreicher Weise. Vorerst werden nun, nachdem über diese Frage technische und juridische Gutachten haben eingeholt werden müssen, die Wasserwerkanlagen in der Felsenau in Angriff genommen. Dieselben bieten einen Nutzeffekt von cirka 1500 HP. Eine Kommission von Fachmännern und Gewerbetreibenden soll gewählt werden, welche zu untersuchen hat, wie diese Kräfte für die Industriellen und Kleingewerbetreibenden am nutzbringendsten können zur Verwendung gebracht werden.

Dann werden auch die Projekte studiert, wie die Kräfte der Kander und des Hageneckkanals nach der Stadt Bern geleitet werden können. Schließlich will man auch zu gleicher Zeit den Wasserzufluß der Aare bei den Wasserwerkanlagen an der Matte, der besonders im Winter oft sehr zu wünschen übrig läßt, vermehren und reglieren, so daß auch diese elektrische Kraftstation mehr als bisher ausgenützt werden kann. Auch hierüber sind von Herrn Ingenieur Allemann in Zürich Studien gemacht worden. Mit der Ausführung dieser Projekte ist endlich ein gewisser Bann gebrochen und die Stadt Bern wird nun auch in die Reihe der Industrie- und Handelsstädte gezählt werden müssen. („Gewerbe").

Für einen elektrischen Tram für das Plateau von St. Beatenberg von der Drahtseilbahn aus nach dem Ende des Kurorts wurde ein Konzessionsgesuch eingereicht.

Elektrische Straßenbahn Grimsel-Furka. Die Herren F. Bachschmid und E. Strub haben dem Eisenbahndepartement ein Konzessionsgesuch für eine Straßenbahn Grimsel-Furka eingereicht. Die Linie beginnt beim Brünigbahnhof Meiringen. Von Guttannen an soll die Grimselstraße benützt werden. Bei Gletsch geht die Bahn auf die Furkastraße und führt über den Furkapaß nach Andermatt zum Anschluß an die projektierte Linie Göschenen-Andermatt.

Der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden wurde für das zu gründende Elektrizitätswerk Sonthofen die Lieferung des Dreiphasen-Generators von 5000 Volt Spannung, der Schalttafel und Sicherheitsapparate für die Centrale, sowie sämtlicher Transformatoren für das Verteilungsnetz in Sonthofen und Umgebung übertragen.

Achtung, Starkstrom! Aus Tourcoing wird der „Köln Ztg." berichtet: Am 5. November sollte ein Dampfkessel aus einer Maschinenfabrik in Roubaix nach der hiesigen Spinnerei von Gebrüder Duviller befördert werden. Der Wagen, auf dem sich der Kessel befand, wog mit der Last 32,000 Kilogramm und wurde von 12 Pferden gezogen. In der hiesigen Rue Neuve mußte das Fuhrwerk unter der sehr niedrigen Leitung der elektrischen Straßenbahn hindurchfahren. Hierbei kam der Leitungsdraht mit dem Kessel in Berührung, und es erfolgte unter mächtiger Feuergarbe und starkem Geräusch eine elektrische Entladung, die sämtliche Begleiter des Wagens und die 12 Pferde zu Boden schleuderte. Die betäubten Leute kamen nach einiger Zeit wieder zu sich, ebenso die Pferde bis auf eines, das verendet war. Mit größter Vorsicht wurden die Drahtenden beseitigt und darauf der Wagen mit verstärkter und neuer Bespannung weitergeschafft. Wie sich nachher ergab, hatte der elektrische Strom die Wagendeichsel der ganzen Länge nach gespalten.

Neueste eidg. Patente im Bauwesen.

Klappfensterverschluß, von J. Perrenoud-Jacot in Locle. — Ofen mit Gasheiz- und Kochapparat, von Heinrich Fries, Vogelsangstr. 23, Zürich. — Brenner für Gas, von der Schweiz. Gasapparatenfabrik Solothurn. — Bieraufzug mit Sicherheitsfangvorrichtung, von Rob. Soller, Mech., Lagerstr. 39, Zürich. — Gasentwicklungsapparat für Aluminiumschlackengaslicht, von O. Hauser-Vogt, Breisacherstr. 61, Basel.

Verschiedenes.

Genfer Schweizerdorf. Das „Tagbl. der Stadt Biel" schreibt: „Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernahmen, wird das Schweizerdorf der Landesausstellung in Genf nun doch abgetragen, aber nicht wie man voraussetzte, total verschwinden, im Gegenteil soll es für Biel und besonders für Magglingen für die Zukunft einen Anziehungspunkt bilden, denn — unglaublich, aber wahr — der als Baumeister vorteilhaft bekannte Joh. Blaser in Biel hat die ganze Anlage käuflich erworben und will sie auf seine Besitzung in Magglingen deplacieren. Mit Vergnügen nehmen wir hievon Notiz und werden nicht ermangeln, die Unternehmung nach Kräften zu unterstützen.

„Neue Anziehungskraft, neue Reize —! und die Zukunftsstadt ist fertig."

Bauwesen in Zürich. Ankauf der Sonnenbergliegenschaft durch die Stadt. Der Kaufpreis für das 25,160 m² fassende Areal beträgt 750,000 Fr.; inbegriffen sind auf dem Areal befindliche Gebäulichkeiten und Mobiliar im Wert von 197,475 Fr. Ohne Diskussion wurde vom Stadtrat der Ankauf beschlossen und es soll auf Wunsch der Kommission dieser Beschluß der Gemeindeabstimmung unterstellt werden. Zu handen des Stadtrates äußert der Referent, Herr Graf, als Wunsch der Kommission, es möchte auf dem Sonnenbergareal ein Platz für ein Waisenhaus reserviert und die Terrasse der Bevölkerung ungehindert zugänglich behalten werden.

Das Standbild von Jürg Jenatsch in Lebensgröße für die hohe Nische in der Giebelfront des großen Neubaues „Zur Burg" beim Bahnhof Enge (Besitzer: Ludwig u. Ritter in Thalweil) wird gegenwärtig im Bildhaueratelier Vicari daselbst ausgeführt und verspricht ein sehr gelungenes Werk zu werden. Der Vicari'sche Jenatsch, nach einem in der Zürcher Stadtbibliothek liegenden Portrait des großen graubündnerischen Volksführers modeliert, sieht aber ganz anders aus als der Barzaghi'sche im St. Galler Museum.

Pestalozzidenkmal in Zürich. Die engere Kommission für Errichtung eines Pestalozzidenkmals in Zürich stellt der großen Kommission folgende Anträge: Als Platz für das Pestalozzidenkmal ist der Linthescherplatz zu wählen. Das Denkmal ist in $1^1/_2$-facher Lebensgröße in Bronze und mit illustrativen Reliefs auszuführen. Als Kostenpreis wird die Summe von 70,000 Fr. ausgesetzt. Die Sammlung von Beiträgen ist event. ohne einen Bundesbeitrag weiterzuführen. Zur Erlangung eines Denkmalentwurfes wird eine allgemeine Konkurrenz eröffnet. Die engere Kommission wird beauftragt, eine Subskribentenversammlung einzuberufen, welcher die Anträge der größern Kommission zur endgültigen Beschlußfassung unterbreitet werden.

Neue Löwen von Urs Eggenschwiler. An der Seestraße in Zollikon, Grenze Riesbach, sind in einem Garten jetzt vier steinerne Löwen zu sehen, nämlich neben den zwei alten nun zwei neue, welche Urs Eggenschwiler, Bildhauer, dort im Freien diesen Herbst ausgeführt hat. Ueber den Unterschied zwischen den neuen und alten Löwen kann man von einfachen Arbeitern die treffendsten Urteile hören.

Technikum Winterthur. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat den Ankauf der Egg'schen Liegenschaft beim Technikum in Winterthur zum Preise von 120,000 Fr. Bei der stets wachsenden Frequenz des Technikums und der Notwendigkeit der Angliederung neuer Abteilungen im Zusammenhang mit den Anforderungen des praktischen Berufslebens haben sich die Räumlichkeiten des Technikums als ungenügend erwiesen und schon seit Jahren mußte auf Kosten der Stadt Winterthur außerhalb des Technikumgebäudes eine Unterkunft gesucht werden. Seit Beginn des Schuljahres 1895/96 sind bereits auch einige Lokalitäten der Egg'schen Liegenschaft für die Unterbringung der Handelsabteilung des Technikums benutzt worden. Es ist beabsichtigt, im Laufe der Jahre nach Vornahme einiger unwesentlichen Umbauten weitere Abteilungen dahin zu dislozieren, um denjenigen Schulen, welche gemäß den Bedürfnissen der Praxis und der Wissenschaft eine Erweiterung erfahren haben und deren Laboratorien dementsprechend eingerichtet werden müssen, mehr Raum zu einer gesunden Entwicklung zu geben. Es fallen in dieser Beziehung zur Zeit wesentlich die Schulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Feinmechaniker und Elektrotechniker in Betracht.

Die neue Rheinbadanstalt in Basel soll aus Eisen konstruiert und mit Holz verkleidet werden. Die Bassins haben zusammen im Mittel eine Länge von 61 Meter, bei einer Breite von 12 Meter. Sie sind mit verstellbaren Boden versehen, daher abteilbar für Schwimmer und Nichtschwimmer. Rings um die Bassins sind über Hochwasser die Ankleideräume plaziert, durch Querwände in einzelne Zellen geschieden; die Zahl dieser Zellen beträgt 230. Ueber den Gängen und den Ankleideplätzen ist ein Blechdach angebracht; die Bassins sind mit Jalousien abgedeckt.

Zur Vergleichung mit der bestehenden St. Johannbadanstalt sei bemerkt, daß deren Bassins einen Flächenraum von 432 Quadratmeter haben, während die Bassins der projektierten Anstalt auf der Breite 750 Quadratmeter messen. Die Kosten des Baues der Rheinbadanstalt sind berechnet auf 150,000 Fr. Dabei sind die Kosten des Uferschutzes mit 15,000 Fr. inbegriffen; die Erstellung der Dohle im St. Albanrheinweg dagegen fällt zu Lasten des allgemeinen Kredits für Kanalisation. Die Ausführung wird zwei Jahre erfordern; mit den Arbeiten kann frühestens nach Neujahr 1897 begonnen werden.

Der Regierungsrat legte dem Großen Rat folgenden Beschlußesentwurf vor: „Der Große Rat des Kantons Baselstadt genehmigt das vom Regierungsrat vorgelegte Projekt einer Rheinbadanstalt auf der Breite und bewilligt für dessen Ausführung einen Kredit von 150,000, welcher angemessen auf die Jahre 1897 und 1898 zu verteilen ist."

Neues Bibliothekgebäude Basel. Die alten Räume waren für die kostbare, immer mehr sich bereichernde Büchersammlung zu eng geworden. An der Ecke Schönbeinstraße-Bernoullistraße wurde ein neues Gebäude erstellt, welches in seiner Erscheinung der Bedeutung und Würde der Anstalt glücklichen Ausdruck gibt. Das Fassungsvermögen des Büchermagazins beträgt 358,750 Bände, dasjenige des feuersicheren Handschriftenraumes 7200 Bände. Alle Räume des Gebäudes sind elektrisch beleuchtet und werden durch Niederdruckdampfheizung erwärmt. Die Kosten des Baues und Mobiliars waren auf 817,450 Fr. veranschlagt. An die durch den Bau dem Staate erwachsenen Ausgaben hat die Akademische Gesellschaft von vornherein einen Beitrag von 400,000 Fr. zugesichert.

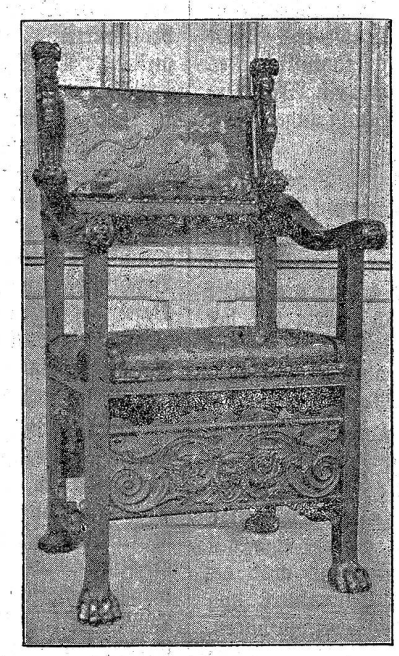
Der neue Luzerner Bahnhof kostet laut Voranschlag, mit Inbegriff der zweispurigen Zufahrtslinien Fr. 8,617,000. Die Beschaffung dieses Kapitals haben die vier Verwaltungen vertraglich unter sich verteilt, wie folgt: Centralbahn 32,5, Jura-Simplon-Bahn 25,4, Nordostbahn 22,5, Gotthardbahn 20,5 Prozent. Dabei ist auch vereinbart worden, daß der Bahnhof Luzern nicht mehr wie bis dahin alleiniges Eigentum der Centralbahn, sondern gemeinsames Eigentum der vier Bahnen sein solle. Die Centralbahn besorgt den Betriebs- und Unterhaltungsdienst auf gemeinsame Rechnung.

Linthkorrektion. Den eidgenössischen Räten wird beantragt, für die gänzliche Vollendung des Linthwerkes eine Bundessubvention von 217,500 Fr. zuzusichern, unter Bedingung, daß die Kanalstrecke von Grynau bis Zürichsee in 10 Jahren, die übrigen Bauten in 15 Jahren ausgeführt sein werden.

Für die Korrektion der Thur im Kanton Thurgau ist die dritte Jahresrate der Nachsubvention im Betrage von 90,000 Fr. ins eidgen. Budget aufgenommen.

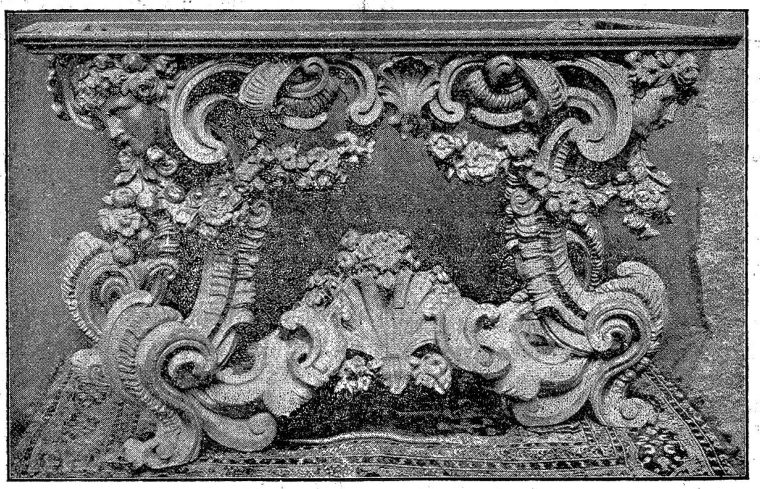
Devis und Bauplan, Honorar. Der sehr häufig vorkommende Fall, daß jemand sich von einem Baumeister provisorisch die Aufstellung einer Kostenberechnung für eine Baute machen läßt, um auf Grund derselben über die Vornahme der Bauarbeiten schlüssig zu werden, führte neulich zu einem Prozeß, in welchem der Baumeister obsiegte. Dieser verlangte 450 Fr. für Anfertigung von Bauplänen nebst Kostenberechnung für die Umbaute einer Liegenschaft. Der beklagte Hauseigentümer wehrte sich gegen diese Rechnung und wandte, wie dies in solchen Fällen zu geschehen pflegt, ein, er habe nur die Ansicht des Baumeisters über die vermutlichen Kosten eines Umbaues vernehmen wollen und sich vorbehalten, später definitive Pläne ausarbeiten zu lassen, wenn die Bausumme seine Kräfte nicht übersteige. Der Baumeister habe den erhaltenen Auftrag überschritten.

Stuhl mit geschnitzter Lehne.
18. Jahrhundert.



Armsessel mit Lederpolsterung.
1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Kgl. Burg in Nürnberg.

Sessel aus der kgl. Residenz in München.
18. Jahrhundert.



Reichgeschnitzter vergoldeter Tisch mit Engelsköpfen, Muscheln und Blumenwerk.
17.—18. Jahrhundert.

Verkleinerte Reproduktion aus **„Möbel aller Stilarten“** vom Ausgange des Mittelalters bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, ausgewählt und herausgegeben von **Adalbert Roeper.** 50 Tafeln Großfolio in Photographie und Lichtdruck von **Jos. Albert** in München. Preis in eleganter Mappe Mark 30.

Im Anschluß an die vom Kunstverlag Jos. Albert in München früher publizierten kunstgewerblichen Sammelwerke: **„Sammlung von Oefen in allen Stilarten“, „Deutsche Schmiedearbeiten aus fünf Jahrhunderten“ und „Geschmiedete Gitter des XVI.—XVIII. Jahrhunderts“**, welche den ungeteilten Beifall aller Interessenten gefunden haben, erscheint nun die Sammlung von „Möbeln in allen Stilarten“, welche die schönsten geschnitzten Arbeiten aus den Sammlungen des Germanischen Museums in Nürnberg, der königl. Hofburg in München, des Fürsten Fugger in Augsburg ꝛc. enthält und herrliche Vorbilder für die Kunstmöbelfabrikation, Holzschnitzerei, Architektur und Kunstgeschichte bietet.

Dagegen will er ihm freiwillig 100 Fr. für seine Mühe bezahlen.

Es stellte sich aber heraus, daß eine Kostenberechnung ohne Anfertigung von Detailplänen gar nicht möglich gewesen wäre und das geforderte Honorar, welches von 500 Fr. auf 450 Fr. reduziert worden war, entsprach dem Tarif des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (1,8 % der Bausumme von 25,000 Fr.) Auch schien es, daß nicht nur eine Kostenberechnung, sondern auch Pläne bestellt worden waren. Möglich sei es allerdings, sagt das Urteil, daß sich der Beklagte bei der Bestellung keinen rechten Begriff von den damit verbundenen Arbeiten und Kosten machte und die Bestellung nicht erteilt hätte, wenn ihm bewußt gewesen wäre, daß die Sache etwa 500 Fr. kosten werde. Ein solcher Irrtum hindert aber die Verbindlichkeit des Vertrages nicht; denn der Beklagte konnte doch nicht voraussetzen, daß die Arbeit unentgeltlich oder unter den üblichen Ansätzen besorgt werde. Die 450 Fr. wurden deshalb zugesprochen und alle Kosten der unterliegenden Partei auferlegt. (Basler Civilg.)

Das neue Schiff, das die Dampfschiff-Gesellschaft Thuner- und Brienzersee bei der Firma Escher, Wyß u. Cie. in Zürich bestellt hat und das eine Zierde des Brienzersees sein wird, soll den Namen „Jungfrau" tragen und mit einer Maschine von 450 Pferdekräften ausgerüstet sein. Mit dem Bau wurde bereits begonnen, und es ist zu erwarten, daß die vereinbarte, etwas kurz bemessene Baufrist (1. Juli 1897) eingehalten werden kann; die „Jungfrau" wird also schon in der nächsten Saison ihre Fahrten beginnen.

Der Ausstellungsverein des Bezirks Sargans (Präsident Dr. Jäger in Ragaz) will nächstes Jahr eine sarganserländische Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung veranstalten und zwar in Ragaz. Bei der Vielseitigkeit der in diesem Bezirk betriebenen Industrie- und Gewerbszweige und des hochentwickelten Gartenbaus in Ragaz und Mels muß diese Ausstellung sehr interessant werden und Besucher aus allen Teilen der Schweiz anziehen, besonders wenn sich die Großindustrie auch gut beteiligt (d. h. die Fabriken in Wallenstadt, Mels, Flums, Murg 2c.) Für das Bauwesen haben besonders die Schiefer von Pfäfers, die Cemente von Wallenstadt, die roten Melserplatten, die Dolomite von Unterterzen, die schwarzen Marmore am Fuße der Kurfirsten-Alpierkette 2c. Bedeutung.

Unterirdisch. Beim Graben einer Kiesgrube im sogen. Spitzacker, etwa fünf Minuten vom Schloß Reichenbach (Bern) entfernt, ist man am Freitag auf einen sehr gut erhaltenen unterirdischen Gang von etwa 1,40 Meter Höhe und 1 Meter Breite gestoßen. Die Länge des Ganges wird von Leuten, die denselben besichtigt, auf ca. 400 Meter geschätzt.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

606. Wer liefert Markiermaschinen für Kistenbretter? Offerten mit Preisliste an Rybi, Rohr u. Cie., Bern.

607. Wer liefert Maschinen zum Pressen von Torf (Turben), um das Wasser auszupressen?

608. Wer liefert zwei sich noch in gutem Zustande befindende Bandsägen, eine mit Kraft, die andere mit Handbetrieb?

609. Welche Eisengießereien der Schweiz oder des Großherzogtums Baden liefern saubern, homogenen, gut drehbaren Eisenguß, nach Metallmodellen und Metallkernkasten? Gewicht der einzelnen Stücke 0,5—2 Ko. Offerten mit Angabe der Lieferzeit und des Preises per Ko. unter Nr. 609 zur Weiterbeförderung an die Expedition.

610. Wer wäre Käufer von schönem schwarzem Erlenholz, wie sollte solches geschnitten werden und was wird per m³ bezahlt?

611. Wer liefert sofort und im Laufe dieses Winters einige Waggons Falzbretter, 24 mm dick, kantig geschnitten, und zu welch billigsten Preisen franko Basel? Offerten unter Chiffre 611 an die Expedition d. Bl.

612. Wer hätte eine gebrauchte Langlochbohrmaschine für Holz billigst abzugeben?

613. Wer liefert schöne geschmiedete Fenster-Streicher unter Vorreiber und wie teuer das Tausend?

614. Wo könnte man ganz kleine Dampfmaschinchen mit Petrolfeuerung beziehen? Ein solches wäre zum Betriebe eines kleinen Holzdrehbänkchens bestimmt. Wie würde sich der Preis stellen?

615. Wer liefert Zinnkessel, Komposition für Glace-Maschinen, ferner aller Art Rotguß, Gelbguß und Eisenguß?

616. Würde sich für eine kleine mech. Schreinerwerkstätte die Beschaffung einer Dynamomaschine für 8—12 Lampen rentieren und empfehlen? Könnte dieselbe nebst leichten Arbeitsmaschinen ohne großen und nachteiligen Einfluß von der Transmission aus betrieben werden? Wie viel Kraft würde sie absorbieren und wer würde eine solche liefern? Betriebskraft Turbine.

617. Wer könnte mir mitteilen, wie man einem 2½jährigen gutgehaltenen Pferd das plötzlich auftretende Koppen vertreiben kann?

618. Wer verfertigt Metzger-Hackmesser ganz von Stahl?

619. Wer liefert hölzerne Rollläden und Persiennen? Offerten an elektrische Sägerei Solothurn.

620. Wer liefert unter Garantie Windflügel mit Wasserdruck oder an die Transmission für Teigwarenfabriken, Wirtschaften, Restaurants 2c.? Wer hat einen Windflügel samt Schwungrad für ein Hohlochfeuer zu verkaufen?

Antworten.

Auf Frage **539.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. W. Blanchet, Vevey.

Auf Frage **550.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. G. Notz, Mechaniker, Fahrwangen (Aargau).

Auf Frage **560.** Unterzeichnete sind Lieferanten von Tectorium. Bachofen u. Hartmann, Uster.

Auf Frage **575.** Wenden Sie sich gefl. an Samuel Müller, Mechaniker, rue du Parc 94, Chaux-de-Fonds.

Auf Frage **579.** J. u. K. Blumer, Zürich IV, fabrizieren als Spezialität kleinere Massenartikel in Hartholz und bitten um nähere Angaben.

Auf Frage **579.** Sie wollen sich gefl. an die Holzwarenfabrik von Gebr. Kaiser, Stans, wenden.

Auf Frage **579.** Mein ausgedehnter Holzvorrat ermöglicht mir, auf jedwelche Spezialität mich billigst einlassen zu können. Wenden Sie sich daher gefl. an Alf. Weiß in Mammern (Thurg.)

Auf Frage **580.** E. Binkert-Siegwart, Spezial-Ingenieur im Transmissionsbau in Basel, liefert sehr zweckmäßige Vorgelege mit Ausrücker für Holzdrehbänke. Wenden Sie sich ruhig an diese Firma.

Auf Frage **581.** Bin Lieferant von Käsleim, bestes und bewährtestes Mittel zum Kaltleimen, per Kilo zu 80 Cts. J. J. Renold, mech. Schindelfabrik, Staufen b. Lenzburg.

Auf Frage **583.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richtersweil, welche Ihnen diese Bestandteile gut und billig liefern kann.

Auf Frage **585.** Durchlöchertes Blech in Tafeln können Sie bei A. Genner in Richtersweil beziehen.

Auf Frage **585.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. H. Wernli, mech. Werkstätte, Holligenstraße 21, Bern.

Auf Frage **587.** Torfmull ist als sehr schlechter Wärmeleiter und wirksamer Schalldämpfer wohl das vorzüglichste Material zur Ausfüllung von Fußböden 2c., zudem fäulniswidrig und sehr leicht. Gottfr. Schuster in Zürich.

Auf Frage **589.** Unterzeichneter ist für Anlagen zur Fabrikation von Sägemehlbriquettes Spezialist und steht mit dem ausgiebigsten Material hiefür zu Diensten. M. Fr. Martin, Civilingenieur, Zürich.

Auf Frage **589** bemerke ich, daß sich die Verwendung des Sägmehles zu leichten Bausteinen viel mehr rentiert, als zur Briquettierung. Zu letzterer sind die Maschinen teuer, zu ersterer event. ganz zu entbehren und dabei ist der Stein für Zwischenwände ein überall gesuchter und gutbezahlter Artikel. Man hat es in der Hand, absolut festes und sogar wetterbeständiges Material bei geringen Kosten herzustellen. L. Wagner, Baumeister, Wiesbaden (Deutschland).

Auf Fragen **589, 590** und **593.** Wenden Sie sich an Borner u. Cie., Altstetten-Zürich.

Auf Frage **590.** Wenden Sie sich an Chr. Schenk, Kirchberg (Bern), welcher Cementröhrenformen als Spezialität liefert.

Auf Frage **591.** Für Rohrsessel wenden Sie sich an Minet u. Cie. in Klingnau (Aargau).

Auf Frage **591.** Sessel in ca. 60 Façonen liefert an Wiederverkäufer die mech. Sesselfabrik von Gebr. Schläfle u. Auer in Stein am Rhein billigst.

Auf Frage **592.** Als Ersatz für Theer 2c. ist „Adiodon" in Ihrem Falle sehr zu empfehlen. Wir vertreten dieses Produkt für